

- 318 Huygens (Christian), berühmter holländischer Physiker (1629—1695). L. a. s. A la Haye, ce 9 Janv. 1659. 4 volle Seiten. 4°. 56 A.
- 324 Linné (Karl von), der große Naturforscher. L. a. s. (am Kopf: Viro illustri D. Alberto Hallero C. Linnaeus). Am Schluß: Dabam Upsaliae 1746 die 21 octobr. 2 Seiten 4°, mit eigenhändiger Adresse und wohlerhaltenem Siegel (nebst 2 Porträts). 30 A.
- 325 Montgolfier (Joseph-Michel), der Erfinder des Luftballons (1740—1810). L. a. s. Paris, 15 floréal an XII (5 mai 1804). 3 sehr volle Seiten 4°, sehr kleine Schrift. (Portrait.) 49 A.
Schöner wissenschaftlicher Brief.
- 330 Volta (Alessandro), der berühmte Physiker (1745—1824). L. a. s. Pavie, ce 18 Mai 1801. 2 S. gr 4°. 52 A.
- 331 Watt (James), der berühmte Erfinder der Dampfmaschine (1736—1819). L. a. s. Heathfield, 17. Nov. 1814. 1 Seite 4°. mit Adresse. (Portrait.) 31 A.
- 332 Agricola (Johann), kurbrandenburg. Hofprediger, Förderer der Reformation, Verfasser der im 16. Jahrhundert vielfach gedruckten und sehr verbreiteten Sprichwörter-Sammlungen (1492—1566). P. s. (Joann: Agricola Islibens. Elect. Marchiae superint. manu ppa). Berlin, 24. Sept. 1548, 2 Seiten fol. (Portr.) 26 A.
Zeugnis für einen der Theologie beflissenen jungen Mann.
- 334 Gersdorf (Henriette Catharine, Freistau von), geb. Freiin von Friesen, geistliche Dichterin, Großmutter des Grafen Zingendorf (1648—1726). L. a. s. Dennersdorf, 27. Mai 1717. 2 Seiten 4°. 30 A.
- 335 Gersdorf (Johanna Charlotte), geistliche Lieberdichterin („Ich bin zum Leiden wohl geboren“), 1688—1719. L. a. s. Braunsdorf, d. 1. März (ohne Jahr). 2 Seiten. 8°. 35 A.
- 344 Arnim (Ludw. Achim von) (1780—1831). L. a. s. Berlin, 4. Nov. 1817. 4 volle Seiten 4°. 21 A.
Ausführliche Mitteilungen über die beabsichtigte zweite unveränderte Auflage von „des Knaben Wunderhorn“, erster Band. — Auch beabsichtigen er und Brentano für später einen Auszug aus dem größeren Werke, welcher „den Kern des deutschen Volksliedes“ enthalten soll.
- 359 Chamisso (Adelbert von). Eigenhändiges Gedichtmanuskript mit voller Unterschrift (Adelbert v. Chamisso). „Lebenslieder und Bilder“, numeriert 1—22, vollständiger Cyclus, 19 $\frac{1}{2}$ Seite 8°, sehr eng und zierlich geschrieben, wohl Reinschrift für den Druck. 103 A.
1: Der Knabe. — 2: Das Mädchen. — 3 bis 22: Er. Sie (abwechslend).
- 360 Derselbe. Eigenhändiges Gedichtmanuskript, mit Namen am Kopf. „Deutsche Volkssagen“. [Die Sage will ihr Recht. Ich schreie ihr nach. Fouqué an Fichte. Held des Nordens. 2. Teil]. 1. „Das Riesen-Spielzeug.“ 11 vierzeilige Strophen. — 2. „Die versunkene Burg.“ 15 vierzeilige Strophen. — 3. „Die Männer im Zottenberge.“ 13 vierzeilige Strophen. 105 A.
Jedes Gedicht auf besonderem Blatt, im ganzen 6 Seiten, in sehr enger zierlicher Schrift. Jedenfalls Reinschrift für den Druck. Enthält mehrere vom Druck abweichende (gestrichene und dann korrigierte) Lesarten.
- 361 Derselbe. Eigenhändiges Gedicht, 1 Seite 4°, vier neunzeilige Strophen. 1 Seite groß 4°. 40 A.
Es ist dies das Gedicht „Der Frau Base kluger Rath“ (Anfang: Möchtest Du den Jungen haben — Den gesunden, frischen, üpp'gen), doch trägt das vorliegende Manuskript nicht diese Ueberschrift. Da es sich um eines der bekanntesten humoristischen Gedichte Chamisso's handelt, so ist es interessant, eine Variante zu konstatieren. In sämtlichen Drucken heißt der sich wiederholende Refrain: Krage, frage, frage, Trulle, Dir den hübschen Jungen an, zc. — Dagegen schreibt Chamisso ganz deutlich: Krage, frage, frage, Mülle zc. Daß diese Lesart die richtige ist, geht aus einer am Fuß des Blattes von Barnhagen geschriebenen Notiz hervor. Er sagt: „Dieses von Adelbert von Chamisso hier eigenhändig mit ungewöhnlicher Nettigkeit geschriebene Gedicht ist eine harmlose Neckerei gegen seine Schwägerin Frln. (Emilie) Piaste, die schon reif an Jahren ihres ledigen Standes überdrüssig sein sollte. Im Familienkreise wurde sie Mülle genannt. Berlin, den 10. Febr. 1857. Varnhagen von Ense.“
- 363 Derselbe. Eigenhändiges Gedicht, 4 achtzeilige Strophen, 1 Seite gr. 4°. 26 A.
Die von Eduard Ditzigs Hand mit Bleistift geschriebene Ueberschrift lautet: „Der Griesgram, zum 28. August.“ Es ist ein Spottgedicht gegen die Verkleinerer Goethes. Der Anfang lautet: „Wandelnd unter den Akazien — Welche man die Linden nennt — Hört ich Musen, hört ich Grazien — Die man nur durch Goethe kennt — Sich berathen“ zc.
Ich habe nicht konstatieren können, ob das Gedicht gedruckt ist.
- 364 Derselbe. L. a. s. (Adelbert). Ohne Ort (am Fuße des alten Brodens), 10. Nov. (wohl 1806), 3 $\frac{1}{2}$ Seite kl. 8°, ganz eng geschrieben, mit Adresse: „A Madame Philippine Kohen geborene Bernhard, Berlin.“ (Beigefügt sind 3 Porträts.) 23 A.
Sehr hübscher freundschaftlicher Brief, über seine Erlebnisse im Felde zc. Mit Erwähnung von Barnhagen, W. Neumann und anderer Berliner Freunde.
- 367 Derselbe. L. a. s. den 1. Febr. 1824, 2 $\frac{1}{2}$ Seite 4°. 27 A.
Ueberschrieben: „Sehr theurer Praesident.“ Vorwiegend wissenschaftlichen Inhalts über die von ihm beabsichtigte Herausgabe der Zoographia rossoasiatica von Pallas, zc.
- 368 Derselbe. L. a. s. Berlin, 21. Nov. 1834, 2 sehr volle Seiten gr. 8°, mit der Adresse auf dem zweiten Blatt. 21 A.
Sehr schöner freundschaftlicher Brief an Franz von Sudy.
- 380 Eichendorff (Jos. v.). Eigenhändiges Gedichtmanuskript mit Namen. „Gedichte von Joseph Freiherrn von Eichendorff.“ (Im Walde — Nachhall — Der Schiffer — Frühmorgens — Frisch auf!) 4 $\frac{1}{2}$ Seite gr. 8°. (Prachtstück.) 90 A.
- 388 Fouqué (Friedr. Baron de la Motte). (1777—1843.) 33 L. a. s., zusammen 69 Seiten 4°, datiert: Rennhausen, Berlin und Halle, vom 8. Nov. 1807 bis 14. Sept. 1834. 85 A.
Diese Briefe sind sämtlich an Wilhelm Neumann gerichtet.
- 389 — Derselbe. 17 L. a. s., zusammen 18 Seiten 4°, datiert: Rennhausen, vom 3. März 1813 bis 10. Aug. 1820. 21 A.
Diese Briefe sind sämtlich an seinen Verleger Ferdinand Dümmler gerichtet.
- 390 — Derselbe. 18 L. a. s., zusammen 53 Seiten 4°, datiert: Rennhausen, vom 17. Juni 1814 bis 28. Febr. 1817. 70 A.
Sämtliche Briefe sind an Adolf Wagner gerichtet. (Gottlieb Heinr. Ad. Wagner, fruchtbarer Schriftsteller u. Uebersetzer, 1774—1835, mit Schiller befreundet. Er übersehte auch Fouqués Undine ins Italienische.) (Schluß folgt.)

Kleine Mitteilungen.

Neue Bücher, Kataloge zc. für Buchhändler.

Juristische Novitäten. Internationale Revue über alle Erscheinungen der Rechts- und Staatswissenschaften nebst Referaten über interessante Rechtsfälle und Entscheidungen. IV. Jahrgang. Nr. 3. (15. März 1898.) 8°. S. 33—48. Verlag von Johann Ambrosius Barth in Leipzig.

Kunst; Kunstgeschichte; Kunsttechnik; Architektur; Ornamentik; illustrierte Bücher; Kostüme. Hierunter die Bibliothek des Herrn Josef von Egle, Hofbaudirektors in Stuttgart. Antiqu.-Katalog Nr. 254 von Heinrich Kerler in Ulm. 8°. 81 S. 2093 Nrn.

Die Abschätzung von Verlags-Geschäften. Praktische Winke von D. Schönwandt. 8°. 36 S. Berlin 1898, D. Schönwandt.

Zeitschrift für Bücherfreunde. Monatshefte für Bibliophilie und verwandte Interessen. Hrsg. von Fedor von Zobeltitz. 1. Jahrgang. 1897/98. 12. Heft. (März.) Kl. Fol. S. 609—656 mit Abbildungen. (Als Beilage: Titelblatt und Register zum 1. Jahrgang, 2. Bd.) Nebst: Beiblatt. (Kataloge; Bibliographie; Bundschau der Presse; Briefkasten; Anzeigen.) Kl. Fol. 8 S. Verlag von Velhagen & Klasing in Bielefeld und Leipzig.

Inhalt: Die Elzevirschen Republiken. Von G. Frick. — Die erotische Litteratur und die Bibliophilen. Von V. Ottmann. — Das „Vorsatz“ im Buche und die Innenseite des Deckels. Von P. Adam. — Reste der ehemaligen Ilseburger Klosterbibliothek. Von O. Doering. — Der Musiknotendruck und seine Entwicklung. Von R. Eitner. — Neuere deutsche Drucker-, Verleger- und Antiquariatsmarken. Von F. v. Z. — Hermann Vogel als Illustrator. Von K. v. R. — Kritik. — Chronik.

Vom Reichsgericht. (Nachdruck verboten.) — Wegen fahrlässigen Preshvergehens (§ 21) ist vom Landgerichte Bauen am 14. Januar der Buchdruckereibesitzer Hermann Max Großmann in Seiffenhensdorf zu 100 A. Geldstrafe verurteilt worden. Er beschäftigt achtzehn Personen und druckt verschiedene periodische Druckschriften, darunter vier böhmische und auch die in Wernsdorf erscheinende „Nordböhmische Volksstimme“. In einer Nummer dieses Blattes erschien ein Artikel, der nach Ansicht des Gerichtshofes eine Beleidigung des deutschen Kaisers enthielt. Der Thäter, d. h. der Redakteur konnte in Deutschland nicht zur Verantwortung gezogen werden, da er in Böhmen wohnt. Das Gericht zog daher den Drucker wegen Fahrlässigkeitsdeliktes (die betreffende Nummer soll auch in Sachsen Verbreitung gefunden haben) zur Verantwortung und erkannte auf die erwähnte Strafe. — Die Revision